

---

Die EU-Richtlinie zu Bauprodukten (89/106/EC) ist seit 1989 in Kraft. Als erste Zulassungsleitlinie im Rahmen dieser Richtlinie wurde 1997 die ETAG 001 für Metalldübel in Kraft gesetzt und ständig weiterentwickelt. Seitdem wurden auf Grundlage dieser und weiterer ETAGs ca. 600 Zulassungen (ETAs) für Dübel erteilt. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) halten ca. 67% dieser Zulassungen (Stand: Februar 2010).

Die Zulassungen ermöglichen die Verwendung des CE-Zeichens und sind damit besonders für innovative KMU der Schlüssel zum Europäischen Binnenmarkt. Auch außerhalb der EU genießen Dübel mit Europäischer Zulassung hohes Ansehen.

Im Mai 2008 legte die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Überarbeitung dieser Richtlinie und ihre Umwandlung in eine Verordnung vor.

Dieser Vorschlag wird von den im FWI mitarbeitenden Dübelherstellern prinzipiell begrüßt. Bei der Überarbeitung sind jedoch das erreichte Sicherheitsniveau von Bauprodukten beizubehalten und Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Im Einzelnen sollten dabei folgende Punkte besonders beachtet werden:

### **CE – Kennzeichnung**

- Parallelität von Norm und Bewertung (Zulassung)
- Verpflichtung zur CE – Kennzeichnung wenn eine Europäische Technische Spezifikation vorhanden ist (hEN oder EAD)
- Angabe aller für die Beurteilung der Eignung des Produktes relevanten Daten in der Konformitätserklärung

### **Europäische Bewertungsdokumente (EAD)**

- nur für Produkte, die nicht von einer harmonisierten CEN-Norm abgedeckt werden
- Erarbeitung, Weiterentwicklung und Zusammenfassung wie bisher bewährt unter Einbeziehung der Herstellerverbände und von Vertretern der Wissenschaft
- keine starren Verfahrensregeln für die Erstellung von EADs in der Verordnung

### **Europäische Technische Bewertung (ETA)**

- alle relevanten Merkmale bezogen auf die vorgesehene Nutzung müssen geprüft werden
- keine beliebige Auswahl der Prüfmerkmale durch den Hersteller

### **Vereinfachte Verfahren**

- keine beliebigen Ausnahmeregelungen für Kleinstunternehmen
- keine Ausnahmeregelungen, welche zu Wettbewerbsverzerrungen und Sicherheitsproblemen führen
- keine unterschiedlichen Bedingungen für ein und dasselbe Produkt

---

Eine ausführliche Stellungnahme und weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu.

Fachverband Werkzeugindustrie e. V.

fwi@werkzeug.org

02191 438-33

Stand: April 2010